

RONNY HAUCK

# Nießbrauch an Rechten

*Jus Privatum*

194

---

**Mohr Siebeck**

# JUS PRIVATUM

Beiträge zum Privatrecht

Band 194





Ronny Hauck

# Nießbrauch an Rechten

Mohr Siebeck

*Ronny Hauck*, geboren 1972; ab 1999 Studium der Rechtswissenschaft in Erlangen; Erstes Juristisches Staatsexamen 2004, Zweites Juristisches Staatsexamen 2007; 2008 Promotion; 2014 Habilitation an der Universität Augsburg; 2014/2015 Lehrstuhlvertretungen an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie am Karlsruher Institut für Technologie.

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT

ISBN 978-3-16-153809-4 eISBN 978-3-16-154064-6  
ISSN 0940-9610 (Jus Privatum)

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen gesetzt und auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

## Vorwort

Die Frage, ob Rechte mit anderen Rechten belastet werden können, war schon vor Inkrafttreten des BGB heftig umstritten. Eine Antwort darauf findet sich in diesem Buch, sowie insgesamt eine dogmatische Aufarbeitung des Nießbrauchs an Rechten. Das Typoskript dieser Arbeit wurde im Januar 2014 abgeschlossen, die Arbeit ist im Sommersemester 2014 von der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg als Habilitationsschrift angenommen worden. Später veröffentlichte Rechtsprechung und Literatur konnte bis Anfang 2015 noch berücksichtigt werden.

Herzlich danken möchte ich meinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Christoph Ann, LL.M. (Duke Univ.), der mir als Betreuer der Arbeit jederzeit zur Seite stand, sowie Prof. Dr. Frank Bayreuther für die überaus zügige Erstellung des externen Gutachtens. Danken möchte ich auch Prof. Dr. Thomas M.J. Möllers und Prof. Dr. Jörg Neuner, den weiteren Mitgliedern meines Fachmentors.

Dem Verlag Mohr Siebeck danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe Jus Privatum und der VG WORT für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses.

München, im April 2015

*Ronny Hauck*



## Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XI
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXIII
Einleitung – Fragestellung und Gang der Darstellung . . . . .	1
A. Rechte an Rechten . . . . .	1
B. Gang der Darstellung . . . . .	4

### *Allgemeiner Teil*

Kapitel 1: Der „Nießbrauch an Rechten“ im BGB . . . . .	9
A. Überblick . . . . .	9
B. Grundlagen . . . . .	10
C. Geschichte und Rechtsquellen . . . . .	12
Zusammenfassung Kapitel 1 . . . . .	37
Kapitel 2: Dogmatische Grundlagen der „Rechte an Rechten“ . . . . .	38
A. Einleitung . . . . .	38
B. Der Begriff „Gegenstand“ . . . . .	39
C. Eigener Ansatz zum Abspaltungsgedanken und zur Natur der Belastung überhaupt . . . . .	87
Zusammenfassung Kapitel 2 . . . . .	138
Kapitel 3: Grundstrukturen des Nießbrauchs an Rechten . . . . .	141
A. Einleitung . . . . .	141
B. Rechte im BGB . . . . .	142
C. Rechte als Gegenstand der Belastung beim Nießbrauch . . . . .	158
D. Der Nießbrauch an Rechten als subjektives Recht und Rechtsverhältnis . . . . .	160
E. Bruchteilnießbrauch und Quotennießbrauch . . . . .	161
F. Die Nießbrauchsfähigkeit eines Rechts . . . . .	165
Zusammenfassung Kapitel 3 . . . . .	185

Kapitel 4: Die Rechtsnatur des Nießbrauchs an Rechten . . . . .	187
A. Vorbemerkung: Ansichten zu Eigenschaften dinglicher Rechte . . . . .	187
B. Nießbrauch an Rechten als dingliches Recht? . . . . .	191
C. Nießbrauch an Immaterialgüterrechten . . . . .	195
D. Nießbrauch an dinglichen Rechten . . . . .	198
E. Nießbrauch an obligatorischen Rechten . . . . .	199
Zusammenfassung Kapitel 4 . . . . .	204
 Kapitel 5: Typen des Nießbrauchs an Rechten und Abgrenzung . . . . .	 205
A. Versorgungsnießbrauch . . . . .	206
B. Vorbehaltener Nießbrauch . . . . .	207
C. Sicherungsnießbrauch . . . . .	209
D. Zur Zulässigkeit eines Dispositionsnießbrauchs . . . . .	212
E. Der „uneigentliche“ Nießbrauch an Rechten . . . . .	220
F. Der „obligatorische Nießbrauch“ . . . . .	224

### *Besonderer Teil*

Kapitel 1: Bestellung und Beendigung, Ausübung und Übertragung des Nießbrauchs an Rechten; Rechtsschutz der Beteiligten . . . . .	229
A. Bestellung des Nießbrauchs . . . . .	229
B. Rechte und Pflichten der Parteien aus dem gesetzlichen Schuldverhältnis . . . . .	250
C. Beendigung des Nießbrauchs . . . . .	252
D. Die Übertragung eines Nießbrauchs . . . . .	255
E. Die Pfändung des Nießbrauchs und dessen Schicksal in Insolvenz und Einzelzwangsvollstreckung . . . . .	260
F. Schutzansprüche von Stammrechtsinhaber und Nießbraucher . . . . .	264
 Kapitel 2: Nießbrauch an einem Vermögen und einer Erbschaft, Unternehmensnießbrauch . . . . .	 267
A. Nießbrauch an einem Vermögen . . . . .	267
B. Nießbrauch an einer Erbschaft . . . . .	280
C. Das Unternehmen als Gegenstand eines Nießbrauchs . . . . .	283
Zusammenfassung Kapitel 1 und 2 . . . . .	294
 Kapitel 3: Nießbrauch an einzelnen Rechten: Gebrauchsvorteile und Übertragbarkeit als Voraussetzung der Bestellung . . . . .	 296
A. Einleitung . . . . .	296
B. Immaterialgüterrechte . . . . .	296

C. Nießbrauch an Immaterialgüterrechten und Verhältnis zu Lizenzen . . . . .	322
D. Zwischenergebnis – Immaterialgüterrechte und Nießbrauch . . .	340
E. Lizenzen als Gegenstand des Nießbrauchs . . . . .	341
F. Die Nießbrauchsfähigkeit weiterer Rechte . . . . .	342
Zusammenfassung Kapitel 3 . . . . .	346
 Kapitel 4: Nießbrauch an Forderungen und an beschränkten dinglichen Rechten . . . . .	347
A. Forderungen . . . . .	348
B. Leibrente . . . . .	352
C. Grund-/Rentenschuld und Hypothek . . . . .	352
D. Dienstbarkeiten, Dauerwohnrecht . . . . .	353
 Kapitel 5: Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen . . . . .	355
A. Mittelbare Unternehmensbeteiligung oder Ertragsnießbrauch . .	355
B. Anteile an Personengesellschaften – die Nießbrauchsfähigkeit . .	359
C. Zwischenfazit . . . . .	366
D. Nießbrauch an vermögensrechtlichen Ansprüchen des Gesellschafters . . . . .	367
E. Gesellschaftsrechtliche Problemfelder bei Personengesellschaften	368
F. Inhalt des Fruchtziehungsrechts – Ertragsnießbrauch und Anteilsnießbrauch . . . . .	373
G. Anteile an Kapitalgesellschaften – GmbH und AG . . . . .	390
H. Zum Nießbrauch an Inhaber- und Orderpapieren . . . . .	394
Zusammenfassung Kapitel 4 und 5 . . . . .	398
 Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Schlussbemerkung . . . . .	399
 Literaturverzeichnis . . . . .	405
Personen- und Sachregister . . . . .	429



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsübersicht . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXIII
Einleitung – Fragestellung und Gang der Darstellung . . . . .	1
A. Rechte an Rechten . . . . .	1
B. Gang der Darstellung . . . . .	4

### *Allgemeiner Teil*

Kapitel 1: Der „Nießbrauch an Rechten“ im BGB . . . . .	9
A. Überblick . . . . .	9
B. Grundlagen . . . . .	10
C. Geschichte und Rechtsquellen . . . . .	12
I. Der Nießbrauch (an Rechten) im Römischen Recht . . . . .	12
1. Einleitung . . . . .	12
2. Gegenstände des Nießbrauchs und Inhalt des Fruchtziehungsrechts . . . . .	15
3. Begründung und Beendigung des Nießbrauchs . . . . .	18
4. Rechtsstellung der Beteiligten und Rechtsschutz . . . . .	20
5. Abgrenzung zu anderen Gebrauchs- und Nutzungsverhältnissen . . . . .	20
II. Rezeption der römisch-rechtlichen Grundsätze in Usus modernus und ALR . . . . .	22
III. Die Entwicklung der Normierung des Nießbrauchs an Rechten im BGB . . . . .	24
1. Johows Vorlage und der Entwurf der 1. Kommission . . . . .	24
2. Kritik an den Entwürfen und der Regelung zum „Nießbrauch an Rechten“ . . . . .	28

3. Systematische Stellung des „Nießbrauchs“ im BGB und Abgrenzung . . . . .	31
a. Stellung im Gesetz . . . . .	31
b. Grunddienstbarkeiten und beschränkte persönliche Dienstbarkeiten . . . . .	31
c. Pfandrecht an Rechten; Nutzungspfand . . . . .	32
d. Erbbaurecht . . . . .	34
e. Rechtspacht . . . . .	35
f. Vorerbenstellung . . . . .	36
Zusammenfassung Kapitel 1 . . . . .	37
Kapitel 2: Dogmatische Grundlagen der „Rechte an Rechten“ . . . .	38
A. Einleitung . . . . .	38
B. Der Begriff „Gegenstand“ . . . . .	39
I. „Gegenstand“, „Sache“ und „Recht“ im BGB . . . . .	39
II. „Sonstige Gegenstände“ im BGB . . . . .	44
1. Subjektive Rechte und „sonstige Gegenstände“ . . . . .	45
2. Zur Nießbrauchsfähigkeit „sonstiger Gegenstände“ . . .	47
III. Frühe Definitionsversuche des Begriffs „Gegenstand“ . . . .	47
1. Vorbemerkung . . . . .	47
2. Exkurs – Nießbrauch und Eigentum . . . . .	50
a. Der Eigentumsbegriff im ALR . . . . .	50
b. Nießbrauch am Recht „Eigentum“? . . . . .	51
3. Zwischenfazit und alternative Definitionsversuche . . . .	52
a. Andreas von Thur und der Begriff „Vermögensrechte“ . . .	54
b. Kritik . . . . .	55
IV. Zusammenfassung – Der Gegenstandsbegriff im Kontext des Nießbrauchs an Rechten . . . . .	56
V. Der historische Hintergrund des BGB-Sachbegriffs . . . . .	57
1. Der Sachbegriff im ALR . . . . .	59
2. Kritik am Sachbegriff und die Arbeiten der Kommissionen . . . . .	61
3. Der Sachbegriff in anderen Zivilrechtsordnungen . . . . .	64
4. Sachbegriff und Körperlichkeitsdogma in der Rechtsprechung des Reichsgerichts . . . . .	65
a. Vorbemerkung . . . . .	65
b. Das „Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb“ . . . . .	66
c. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht und die Körperlichkeitsproblematik . . . . .	70

5. Sonstige Auswirkungen des Körperlichkeitsdogmas . . . . .	72
a. Die Forderung als „sonstiges“ Recht? . . . . .	72
b. Zum (berechtigten) Besitz als „sonstiges“ Recht und dessen Nießbrauchsfähigkeit . . . . .	74
6. Zwischenfazit . . . . .	77
VI. Larenz' Modell der Kategorisierung von Sachen und Rechten . . . . .	78
VII. Kritik an Larenz' Modell und alternative Ansätze . . . . .	80
1. Systemfehler und Vermeidungsmöglichkeiten . . . . .	80
2. Überkommene Ansichten zum Wesen der „Belastung“ – Belastung als Abspaltung und Verselbständigung von Befugnissen . . . . .	84
C. Eigener Ansatz zum Abspaltungsgedanken und zur Natur der Belastung überhaupt . . . . .	87
I. Noch einmal – Zum Nießbrauch am Recht Eigentum . . . . .	88
II. Eigentum und Eigentümerbefugnisse . . . . .	90
1. Befugnisse und Zuordnungsfunktion . . . . .	92
a. Zur Relevanz des Eigentums . . . . .	92
b. „Zuordnung“ von Rechten vs. „Zuteilung“ von Gütern . . . . .	93
2. Befugnisse des Eigentümers als Inhalt des Eigentums . . . . .	96
a. Bestimmung der konkreten Eigentümerbefugnisse . . . . .	97
b. Inhalt und Bedeutung von § 903 BGB . . . . .	99
c. Die Ausschließungsbefugnis als Kern des Rechts Eigentum . . . . .	100
aa. Die Bedeutung des Eigentums bei Kelsen . . . . .	100
bb. Stellungnahme . . . . .	101
d. Zwischenfazit . . . . .	104
III. Rechte und Inhaberbefugnisse – Das Konzept der Belastung eines Rechts . . . . .	108
1. Vom Inhalt der Zuordnung eines Rechts . . . . .	108
a. Inhaberbefugnisse und Regelungen im BGB . . . . .	108
b. Inhaberbefugnisse und spezialgesetzliche Regelungen . . . . .	109
c. Forderungen und Zuweisungsgehalt . . . . .	112
2. Das Konzept der Belastung von Rechten . . . . .	113
a. Allgemeines . . . . .	114
b. Konflikte . . . . .	116
c. Das Konzept der Vergemeinschaftung als Lösung . . . . .	117
aa. Das Wesen der Belastung am Beispiel des Rechts „Eigentum“ und bei anderen Stammrechten . . . . .	118

bb. Das Konzept der Vergemeinschaftung und Zugangseröffnung . . . . .	121
d. Die Regelungen zur Gemeinschaft im Konzept der Vergemeinschaftung . . . . .	123
e. Translativer oder konstitutiver Rechtserwerb beim Nießbrauch? . . . . .	125
f. Einseitiger Verzicht auf das belastete Stammrecht? . .	125
aa. Herrschende Ansicht . . . . .	126
bb. Widersprüche und Lösungsversuch für das Konzept der Vergemeinschaftung . . . . .	126
cc. Ausnahmen . . . . .	127
i. Abweichende Spezialregelungen . . . . .	127
ii. Vergleichbare Regelungen im BGB . . . . .	128
g. Relative Rechte im Konzept der Vergemeinschaftung	130
h. Die Belastung eigener Rechte im Konzept der Vergemeinschaftung . . . . .	134
3. Zwischenfazit zum Wesen der Belastung von Rechten .	136
Zusammenfassung Kapitel 2 . . . . .	138
Kapitel 3: Grundstrukturen des Nießbrauchs an Rechten . . . . .	141
A. Einleitung . . . . .	141
B. Rechte im BGB . . . . .	142
I. Subjektive Rechte . . . . .	144
1. Der Begriff des subjektiven Rechts im Vorentwurf . . .	145
2. Willentheorie nach Savigny und Windscheid . . . . .	146
3. Jherings Interessentheorie . . . . .	148
4. Kombinationstheorie . . . . .	151
5. Das subjektive Recht bei Kelsen . . . . .	152
II. Eigener Ansatz zum Inhalt subjektiver Rechte . . . . .	153
III. Subjektives Recht und Rechtsverhältnis . . . . .	155
C. Rechte als Gegenstand der Belastung beim Nießbrauch . . . . .	158
I. Zur Kategorisierung subjektiver Rechte . . . . .	158
II. „Recht auf Leistung“ . . . . .	159
III. Forderungen . . . . .	160
D. Der Nießbrauch an Rechten als subjektives Recht und Rechtsverhältnis . . . . .	160
E. Bruchteilsnießbrauch und Quotennießbrauch . . . . .	161
I. Allgemeines . . . . .	161
II. Bruchteilsnießbrauch . . . . .	162

III.	Quotennießbrauch . . . . .	163
F.	Die Nießbrauchsfähigkeit eines Rechts . . . . .	165
I.	Das Erfordernis der Übertragbarkeit . . . . .	165
1.	Allgemeines . . . . .	165
2.	Grenzen und Ausschluss der Übertragbarkeit . . . . .	166
a.	Forderungen . . . . .	166
b.	Sachenrechte . . . . .	167
II.	Nutzungen – Historie des Begriffs und Regelung des BGB . . . . .	168
III.	Bestimmungsgemäße Früchte und Gebrauchsvorteile als Nutzungen eines Rechts . . . . .	171
1.	Allgemeines . . . . .	171
2.	Zur Definition des Begriffs Gebrauchsvorteile . . . . .	172
a.	Einleitung . . . . .	172
b.	Historisches Verständnis . . . . .	173
c.	Vergleichbare Fallgruppen . . . . .	174
d.	Die Begriffe Vorteil und Gebrauch . . . . .	176
e.	Gebrauch vs. Verbrauch . . . . .	178
3.	Der Inhalt des Gebrauchens eines Rechts und tatsächliche Gebrauchsvorteile . . . . .	179
4.	Zwischenfazit . . . . .	181
IV.	Gebrauchsvorteile und Verbrauch bei Rechten . . . . .	182
V.	Besonderheiten beim Unternehmensnießbrauch . . . . .	182
VI.	Nutzungsvorgaben und -beschränkungen . . . . .	184
1.	Zulässigkeit und Umfang von Nutzungsbeschränkungen . . . . .	184
2.	Verwendungsabreden . . . . .	185
	Zusammenfassung Kapitel 3 . . . . .	185
	Kapitel 4: Die Rechtsnatur des Nießbrauchs an Rechten . . . . .	187
A.	Vorbemerkung: Ansichten zu Eigenschaften dinglicher Rechte . . . . .	187
I.	Umfassende Ausschließungsbefugnisse als konstituierendes Merkmal . . . . .	189
II.	Weitere vorgeschlagene Kriterien und Stellungnahme . . . . .	190
III.	Zwischenfazit . . . . .	191
B.	Nießbrauch an Rechten als dingliches Recht? . . . . .	191
I.	Einmal mehr: Der enge Sachbegriff des BGB . . . . .	192
II.	Rechtsverhältnis zwischen Person und Sache? . . . . .	192
III.	Stellungnahme . . . . .	193
C.	Nießbrauch an Immaterialgüterrechten . . . . .	195

I.	Die Rechtsnatur von Immaterialgüterrechten am Beispiel des Patents . . . . .	196
1.	Kraßers Vorschlag einer Kategorisierung . . . . .	196
2.	Zwischenfazit . . . . .	197
II.	Die Rechtsnatur des Nießbrauchs beim Recht aus dem Patent . . . . .	198
D.	Nießbrauch an dinglichen Rechten . . . . .	198
E.	Nießbrauch an obligatorischen Rechten . . . . .	199
I.	Ansichten zur Rechtsnatur von Forderungen . . . . .	199
1.	Forderung und Zuordnung . . . . .	200
2.	Stellungnahme . . . . .	201
II.	Die Rechtsnatur von Forderungen . . . . .	201
	Zusammenfassung Kapitel 4 . . . . .	204
	Kapitel 5: Typen des Nießbrauchs an Rechten und Abgrenzung . . . .	205
A.	Versorgungsnießbrauch . . . . .	206
B.	Vorbehaltener Nießbrauch . . . . .	207
C.	Sicherungsnießbrauch . . . . .	209
I.	Zweck . . . . .	209
II.	Ausgestaltung und Wirkungen . . . . .	211
D.	Zur Zulässigkeit eines Dispositionsnießbrauchs . . . . .	212
I.	Die herrschende Ansicht . . . . .	212
II.	Weitere Ansichten . . . . .	213
III.	Stellungnahme . . . . .	215
1.	Die Gesetzesmaterialien . . . . .	215
2.	Zur Existenz des Dispositionsnießbrauchs de lege lata . . . . .	217
E.	Der „uneigentliche“ Nießbrauch an Rechten . . . . .	220
I.	Allgemeines . . . . .	220
II.	Kritik an diesem Rechtsinstitut . . . . .	222
III.	Anwendung auf den Nießbrauch an Rechten? . . . . .	223
IV.	Zusammenfassung – Der uneigentliche Nießbrauch an Rechten . . . . .	224
F.	Der „obligatorische Nießbrauch“ . . . . .	224

*Besonderer Teil*

Kapitel 1: Bestellung und Beendigung, Ausübung und Übertragung des Nießbrauchs an Rechten; Rechtsschutz der Beteiligten . . . . .	229
A. Bestellung des Nießbrauchs . . . . .	229
I. Allgemeines . . . . .	229
1. Personaler Anwendungsbereich . . . . .	230
a. Natürliche und juristische Personen, Personenmehrheiten . . . . .	230
b. Beschränkt Geschäftsfähige als Nießbraucher . . . . .	230
2. Nießbrauchsentstehung durch Surrogation . . . . .	232
II. Die Bestellung des Nießbrauchs an einem Recht . . . . .	233
1. Das Kausalverhältnis . . . . .	233
a. Die Regelung der Gegenleistung – Nießbrauch gegen Entgelt und entgeltlicher Nießbrauch . . . . .	234
b. Rechtsnatur und Beendigung des Kausalverhältnisses	235
aa. Kausalgeschäft als Dauerschuldverhältnis? . . . . .	235
bb. Besonderheiten beim „obligatorischen Nießbrauch“ . . . . .	237
c. Inhalt des Kausalverhältnisses . . . . .	238
d. Formfragen . . . . .	239
2. Die Bestellung des Nießbrauchs als Verfügungsgeschäft	240
a. Besonderheiten beim Vermächtnisnießbrauch . . . . .	241
b. Der Auflagennießbrauch . . . . .	244
3. Fehlen eines Kausalverhältnisses . . . . .	245
III. Wechsel der Inhaberschaft des Rechts . . . . .	245
IV. Wechsel des Nießbrauchers und Kausalgeschäft . . . . .	247
V. Gutgläubiger Erwerb eines Nießbrauchsrechts . . . . .	247
VI. Unwirksame Nießbrauchsbestellung . . . . .	248
VII. Kausalverhältnis und gesetzliches Schuldverhältnis . . . . .	248
VIII. Nießbrauchersitzung . . . . .	249
B. Rechte und Pflichten der Parteien aus dem gesetzlichen Schuldverhältnis . . . . .	250
I. Allgemeines . . . . .	250
II. Der Nießbraucher . . . . .	250
III. Der Stammrechtsinhaber . . . . .	251
C. Beendigung des Nießbrauchs . . . . .	252
I. Tod des Nießbrauchers . . . . .	252
II. Erlöschen durch Konsolidation . . . . .	252
III. Einseitiger Verzicht des Nießbrauchers auf sein Recht . . . . .	254

D. Die Übertragung eines Nießbrauchs . . . . .	255
I. Grundsätze . . . . .	255
II. Die gesetzlichen Vorgaben im Einzelnen . . . . .	257
III. Die Ausübungsüberlassung des Nießbrauchs . . . . .	259
E. Die Pfändung des Nießbrauchs und dessen Schicksal in Insolvenz und Einzelzwangsvollstreckung . . . . .	260
I. Das Nießbrauchsrecht in der Insolvenz des Stammrechtsinhabers . . . . .	260
II. Zwangsvollstreckung in das Stammrecht . . . . .	261
1. Allgemeines . . . . .	261
2. § 1086 BGB . . . . .	262
III. Pfändung des Nießbrauchs und Zwangsvollstreckung . . . . .	263
IV. Insolvenz des Nießbrauchers . . . . .	264
F. Schutzansprüche von Stammrechtsinhaber und Nießbraucher . . . . .	264
I. Schutz des Nießbrauchers . . . . .	264
II. Ansprüche des Stammrechtsinhabers . . . . .	266
Kapitel 2: Nießbrauch an einem Vermögen und einer Erbschaft, Unternehmensnießbrauch . . . . .	267
A. Nießbrauch an einem Vermögen . . . . .	267
I. Allgemeines, Vermögensbegriff . . . . .	267
II. Belastbare Vermögensgegenstände . . . . .	270
III. Entstehungszeitpunkt und fehlende Surrogation . . . . .	272
1. Entstehung des Nießbrauchs als (dingliches) Recht . . . . .	273
2. Änderungen im Vermögensbestand; Surrogation . . . . .	274
IV. Anwendbarkeit und Regelungsinhalt der §§ 1086 bis 1088 BGB . . . . .	275
1. Die Vorschriften des Vermögensnießbrauchs im Einzelnen . . . . .	276
2. Schuldenhaftung des Nießbrauchers; Verhältnis zwischen Nießbraucher und Besteller . . . . .	277
a. Nochmals: § 1086 BGB . . . . .	277
b. § 1087 BGB und das Innenverhältnis zwischen Nießbraucher und Besteller . . . . .	277
c. Inhalt und ratio des § 1088 BGB . . . . .	279
B. Nießbrauch an einer Erbschaft . . . . .	280
I. Vorbemerkung . . . . .	280
II. Nachlassnießbrauch als besonderer Vermögensnießbrauch . . . . .	281
III. Abgrenzung: Nießbrauch am Nachlassanteil . . . . .	282

C. Das Unternehmen als Gegenstand eines Nießbrauchs . . . . .	283
I. Allgemeines . . . . .	283
II. Der Gegenstand der Belastung beim Unternehmensnieß- brauch – einheitliches dingliches Recht am Unternehmen? .	286
1. Meinungsstand . . . . .	286
2. Stellungnahme . . . . .	287
III. Unternehmensnießbrauch als Voll- oder Ertragsnießbrauch	290
IV. Rechtsfolgen der Nießbrauchsbestellung . . . . .	290
1. Die Stellung des Nießbrauchers . . . . .	290
2. Pflichten des Nießbrauchers . . . . .	291
3. Folgen der Beendigung des Nießbrauchs . . . . .	292
V. Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb . . . . .	293
VI. Nießbrauch am Goodwill? . . . . .	293
Zusammenfassung Kapitel 1 und 2 . . . . .	294
 Kapitel 3: Nießbrauch an einzelnen Rechten: Gebrauchsvorteile und Übertragbarkeit als Voraussetzung der Bestellung . . . . .	 296
A. Einleitung . . . . .	296
B. Immaterialgüterrechte . . . . .	296
I. Rechte des Erfinders/Inhabers bei einem Patent . . . . .	296
1. Der Inhalt der Patentrechte . . . . .	297
2. Patentrechte und Lizenz . . . . .	300
3. Zwischenfazit . . . . .	301
4. Das allgemeine Erfinderrecht und Fragen der Übertragung . . . . .	302
5. Rechte nach Patenterteilung und Fragen der Bruchteilsberechtigung . . . . .	305
6. Patentrechte und Nießbrauch . . . . .	307
II. Rechte beim Gebrauchsmuster . . . . .	309
III. Markenrechte . . . . .	310
IV. Urheberrechte, Computerprogramme, verwandte Schutzrechte, Verlagsrecht . . . . .	312
1. Grenzen der Übertragbarkeit . . . . .	312
2. Computerprogramme und Nießbrauch . . . . .	316
3. Verlagsrecht . . . . .	318
V. Nießbrauch und „Endlichkeit“ des Schutzrechts; verwandte Schutzrechte . . . . .	318
VI. Know-how . . . . .	320

C. Nießbrauch an Immaterialgüterrechten und Verhältnis zu Lizenzen . . . . .	322
I. Vorbemerkung – Lizenzverträge in der Insolvenz . . . . .	323
II. Der Lizenzsicherungsnießbrauch als Lösung? . . . . .	327
1. Einführung und Problemstellung . . . . .	327
2. Die Konstruktion des Lizenzsicherungsnießbrauchs . . . . .	328
3. Der Sicherungsnießbrauch als Umgehung gesetzlicher Regelungen? . . . . .	329
4. Sicherungsnießbrauch und Ausübungsbeschränkungen . . . . .	331
a. § 1036 Abs. 2 BGB beim Nießbrauch an Rechten . . . . .	332
b. Zwischenfazit . . . . .	333
5. Der Sicherungsfall und die Folgen . . . . .	335
6. Die Beendigung des Nießbrauchs und die Folgen . . . . .	336
a. Besonderheiten bei gewerblichen Schutzrechten? . . . . .	336
b. Urheberrechtliche Besonderheiten? . . . . .	337
D. Zwischenergebnis – Immaterialgüterrechte und Nießbrauch . . . . .	340
E. Lizenzen als Gegenstand des Nießbrauchs . . . . .	341
F. Die Nießbrauchsfähigkeit weiterer Rechte . . . . .	342
I. Persönlichkeitsrechte . . . . .	342
II. Anwartschaftsrechte . . . . .	343
III. Die Firma . . . . .	344
IV. Verschaffungsansprüche . . . . .	345
Zusammenfassung Kapitel 3 . . . . .	346
Kapitel 4: Nießbrauch an Forderungen und an beschränkten dinglichen Rechten . . . . .	347
A. Forderungen . . . . .	348
I. Verzinsliche Forderungen . . . . .	348
II. Unverzinsliche Forderungen . . . . .	349
1. Allgemeines . . . . .	349
2. Die einzelnen Regelungen . . . . .	350
B. Leibrente . . . . .	352
C. Grund-/Rentenschuld und Hypothek . . . . .	352
D. Dienstbarkeiten, Dauerwohnrecht . . . . .	353
Kapitel 5: Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen . . . . .	355
A. Mittelbare Unternehmensbeteiligung oder Ertragsnießbrauch . . . . .	355

I.	Einleitung: Problemstellung und Abgrenzung . . . . .	355
II.	Johows Vorentwurf und die Entwürfe der Kommissionen . . . . .	358
B.	Anteile an Personengesellschaften – die Nießbrauchsfähigkeit . . . . .	359
I.	Der Gesellschaftsanteil als subjektives Recht . . . . .	359
	1. Zur Dogmatik der Mitgliedschaft als subjektives Recht und Rechtsverhältnis . . . . .	359
	2. Zum Inhalt des Mitgliedschaftsrechts und dessen Kategorisierung . . . . .	361
	3. Mitgliedschaftsrecht und Vergemeinschaftung . . . . .	363
II.	Übertragbarkeit des Mitgliedschaftsrechts . . . . .	363
III.	Nutzbarkeit des Mitgliedschaftsrechts und Rechtsnatur des Anteilsnießbrauchs . . . . .	364
IV.	Besonderheiten bei OHG und KG . . . . .	365
C.	Zwischenfazit . . . . .	366
D.	Nießbrauch an vermögensrechtlichen Ansprüchen des Gesellschafters . . . . .	367
E.	Gesellschaftsrechtliche Problemfelder bei Personengesellschaften . . . . .	368
I.	Kernproblematik und frühere Lösungsversuche . . . . .	368
II.	Die neuere Ansicht und das Konzept der Vergemeinschaftung . . . . .	369
III.	Anteilsnießbrauch bei der Einmann-Personengesellschaft? . . . . .	372
F.	Inhalt des Fruchtziehungsrechts – Ertragsnießbrauch und Anteilsnießbrauch . . . . .	373
I.	Ertragsnießbrauch als Nießbrauch am Gewinnanteil . . . . .	374
	1. Bestellung des Ertragsnießbrauchs und Entstehung des Anspruchs zugunsten des Nießbrauchers . . . . .	375
	2. Inhalt des Ertragsnießbrauchs . . . . .	377
	3. Sonstige Zahlungsansprüche des Gesellschafters als „Erträge“? . . . . .	380
	a. Das Auseinandersetzungsguthaben als Gegenstand der belasteten Forderung . . . . .	380
	b. Umwandlung der Gesellschaft und dingliche Surrogation . . . . .	381
II.	Verwaltungsbefugnisse des Nießbrauchers beim Anteilsnießbrauch . . . . .	382
	1. Stimmrechtsausübung als Gebrauchsvorteil? . . . . .	382
	2. Die Verwaltungsbefugnisse des Nießbrauchers . . . . .	384
	3. Exkurs – Ertragsansprüche des Anteilsnießbrauchers . . . . .	387

4. Surrogation bei Umwandlung der Gesellschaft? . . . . .	388
G. Anteile an Kapitalgesellschaften – GmbH und AG . . . . .	390
I. Allgemeines . . . . .	390
II. Inhalt des Nießbrauchs . . . . .	391
III. Verwaltungsbefugnisse beim Anteilsnießbrauch (GmbH und AG) . . . . .	393
IV. Einwirkungen auf das Mitgliedschaftsrecht bei Kapitalgesellschaften . . . . .	393
H. Zum Nießbrauch an Inhaber- und Orderpapieren . . . . .	394
I. Anwendungsbereich – Inhaber- und Orderpapiere . . . . .	395
II. Die Regelungen im Einzelnen . . . . .	395
III. Schlussbemerkung zum Nießbrauch an Inhaber- und Orderpapieren . . . . .	397
Zusammenfassung Kapitel 4 und 5 . . . . .	398
Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Schlussbemerkung . . . . .	399
Literaturverzeichnis . . . . .	405
Personen- und Sachregister . . . . .	429

## Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
abl.	ablehnend
Abl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AnfG	Gesetz über die Anfechtung von Rechtshandlungen eines Schuldners außerhalb des Insolvenzverfahrens
Anm.	Anmerkung
AOGPÜ-E	Entwurf der Ausführungsordnung des Gemeinschaftspatent-übereinkommens
ArbnErfG	Gesetz über Arbeitnehmererfindungen
ArchBürgR	Archiv für Bürgerliches Recht (Zeitschrift)
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
BAG	Bundesarbeitsgericht
BayObLGZ	Sammlung des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
Bl.f.PMZ	Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen (Zeitschrift)
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT	Besonderer Teil
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
C., Cap.	Caput
Cod.	Codex Iustinianus
Corp.	Corporation
Dig.	Digesten

DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
DENIC	Deutsches Network Information Center
ders.	derselbe
DNotI	Deutsches Notarinstitut
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
DPMA	Deutsches Patent- und Markenamt
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
d. Verf.	des Verfassers
EG	Europäische Gemeinschaft
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ErbbauRG	Gesetz über das Erbbaurecht
ErbStG	Erbschaftssteuer- und Schenkungssteuergesetz
EStG	Einkommenssteuergesetz
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGVVO	Verordnung über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.	folgende (Singular)
ff.	folgende (Plural)
Fn.	Fußnote
Fragm. Vat.	Fragmenta Vaticana
FS	Festschrift
F. Supp.	Federal Supplement
Gai. Inst.	Institutionen des Gaius
GebrMG	Gebrauchsmustergesetz
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH-Gesetz)
GPatG	Gesetz über das Gemeinschaftspatent und zur Änderung patentrechtlicher Vorschriften
GPÜ-E	Entwurf für ein Gemeinschaftspatentübereinkommen
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht (Zeitschrift)
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Internationaler Teil (Zeitschrift)
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (Zeitschrift)
GRUR-RR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Rechtsprechungs-Report (Zeitschrift)
HdbSchR	Handbuch des Schuldrechts
HGB	Handelsgesetzbuch
HKK	Historisch-kritischer Kommentar zum BGB
h.M.	herrschende Meinung
HRR	Höchstrichterliche Rechtsprechung

Hs.	Halbsatz
InsO	Insolvenzordnung
i. S.	im Sinne
i. V.	in Verbindung
JheringsJB	Jherings Jahrbücher für die Dogmatik des Bürgerlichen Rechts (Zeitschrift)
JR	Juristische Rundschau (Zeitschrift)
Jura	Juristische Ausbildung (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JW	Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
JZ	Juristenzeitung
KE	Kommissionsentwurf – BGB-Vorentwurf der 1. Kommission von 1885
KG	Kammergericht Berlin
KGBl.	Blätter für Rechtspflege im Bezirk des Kammergerichts
KGJ	Jahrbuch für Entscheidungen des Kammergerichts in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit
KO	Konkursordnung
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft (Zeitschrift)
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KunstUrhG	Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie
LG	Landgericht
Lib.	Liber
Marci.	Marcianus
MarkenG	Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MittBayNot	Mitteilungen des Bayerischen Notarvereins, der Notarkasse und der Landesnotarkammer Bayern (Zeitschrift)
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NJOZ	Neue Juristische Online Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs-Report
NK-BGB	NomosKommentar Bürgerliches Gesetzbuch
NK-ArbnErfR	NomosKommentar Arbeitnehmererfinderrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht
o.g.	oben genannte
OLG	Oberlandesgericht
OLGE	Sammlung der Entscheidungen der Oberlandesgerichte
PatG	Patentgesetz
Paul.	Paulus
Pomp.	Pomponius
pr.	principium
RGBl.	Reichsgesetzblatt

RGRK	Reichsgerichtsräte-Kommentar
RGZ	Sammlung der Entscheidungen des Reichgerichtes in Zivilsachen
Rn.	Randnummer
RNotZ	Rheinische Notar-Zeitschrift
ROH	Reichsoberhandelsgericht
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite
Sächs. ArchBürgRecht	Sächsisches Archiv für Bürgerliches Recht (Zeitschrift)
ScheckG	Scheckgesetz
Sp.	Spalte
SZ	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte
TRIPS	Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte am Geistigen Eigentum (engl.: Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights)
Tz.	Textziffer
Ulp.	Ulpian
UmwG	Umwandlungsgesetz
UN	Vereinte Nationen (engl.: United Nations)
UrhG	Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte
U.S.	United States
U.S.C.	United States Code
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v.	versus
VerlG	Gesetz über das Verlagsrecht
vgl.	vergleiche
WEG	Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht (Wohnungseigentumsgesetz)
WG	Wechselgesetz
WM	Wertpapiermitteilungen (Zeitschrift)
WZG	Warenzeichengesetz
z. B.	zum Beispiel
ZEV	Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge
ZfPW	Zeitschrift für die gesamte Privatrechtswissenschaft
ZGB	Zivilgesetzbuch
ZGE/IPJ	Zeitschrift für Geistiges Eigentum/Intellectual Property Journal
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
Ziff.	Ziffer
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZPO	Zivilprozessordnung
z.T.	zum Teil
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
ZUM-RD	Rechtsprechungsdienst Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht

## Einleitung

# Fragestellung und Gang der Darstellung

## A. Rechte an Rechten

„Sind Rechte an Rechten denkbar?“ – Diese Frage, mit der *Gustav Hartmann* im Jahr 1880 die Rezension dreier juristischer Arbeiten allgemein zum Nießbrauch (*ususfructus*) und weitergehend zur Lehre vom Nießbrauch an Rechten einleitet,<sup>1</sup> soll auch dieser Untersuchung vorangestellt werden. Diese beschäftigt sich mit dem Nießbrauch an Rechten und somit mit dem Phänomen eines Rechts, das an einem anderen Recht bestehen soll, was für einige Vertreter jedenfalls des älteren Schrifttums eine geradezu verachtenswürdige Vorstellung war.<sup>2</sup> Dass es sich bei der Frage nach der Existenz von „Rechten an Rechten“ nicht nur um ein wissenschaftliches Gedankenspiel handelt, sondern um ein Problem mit erheblicher juristischer Tragweite, hatte schon *Josef Kohler* erkannt.<sup>3</sup> Denn verneint man diese Frage, kann auch ein Nießbrauch an Rechten nicht möglich sein. Dies würde den Umfang dieser Arbeit erheblich verkürzen. Überdies fehlt überhaupt eine nähere Befassung mit dieser Belastungsform, denn während mit der Arbeit von *Wolfgang Schön* eine umfassende Darstellung des Nießbrauchs an Sachen vorliegt<sup>4</sup>, hat der Nießbrauch an Rechten bis dato noch keine weitergehende – jedenfalls monographische – Untersuchung erfahren.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> *Hartmann*, Zur Lehre vom Nießbrauch an Rechten insbesondere an Forderungsrechten, in: *Brinz/Pözl*, (Hrsg.) Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft, Neue Folge Band III (München 1880), S. 518.

<sup>2</sup> Vgl. etwa *Vangerow*, Pandekten I/2, § 338 (S. 618): „logisches und juristisches Unding“.

<sup>3</sup> Das Autorrecht, S. 68.

<sup>4</sup> Der Nießbrauch an Sachen, 1992 (zugl. Habilitationsschrift). Dort wird auch an einigen Stellen (etwa S. 185 ff., 285) auf den Nießbrauch an Rechten eingegangen, soweit er in den §§ 1085 bis 1089 BGB eine besondere Regelung erfahren hat. Es liegen ferner einige rechtshistorische Arbeiten zum Nießbrauch allgemein sowie zu Einzelproblemen vor, freilich mit dem Fokus auf den Nießbrauch an Sachen. Exemplarisch sei hier hingewiesen auf *Heger*, Der Nießbrauch in *usus modernus* und Naturrecht, 2004 und *Reinhardt*, Der Nießbrauch in Code civil und BGB und seine Grundlagen im Römischen Recht, 2004. Die umfangreichste historische Abhandlung dürfte die des *Marcaurelio Galvani* (Galvanus) „De usufructu dissertationes variae“ sein (Padua 1650). *Jhering* meint, mit diesem „Folianten [hätte] man einen Ochsen ... totschlagen können“, in: Scherz und Ernst in der Jurisprudenz, S. 109.

<sup>5</sup> Es gibt freilich umfassende Kommentierungen der §§ 1068 ff. BGB. Beispielhaft seien diejenigen von *Frank* im Staudinger und *Pohlmann* im Münchener Kommentar zum BGB genannt.

Dabei wird die folgende Untersuchung aber nicht auf nießbrauchsspezifische Probleme beschränkt. Vielmehr wird der Versuch unternommen, im Wege einer tiefergehenden Befassung mit dem Phänomen der Rechte an Rechten auch grundlegenden Problemen des BGB-Sachenrechts nachzugehen, etwa zum Wesen der Belastung von Gegenständen des BGB (also nach überkommener Ansicht von Sachen und Rechten) überhaupt sowie zum Inhalt subjektiver Rechte. Dabei werden die existierenden Lösungsvorschläge einer kritischen Würdigung unterzogen und es soll jeweils ein eigener alternativer Ansatz herausgearbeitet werden. Ihre Grenze findet diese Untersuchung dort, wo es keinen unmittelbaren Bezug mehr gibt zum Thema dieser Arbeit. Denn selbstredend gehen Fragen etwa nach der Begründung der Existenz subjektiver Rechte und der Zuteilung von Gütern weit über das hier zu untersuchende Thema hinaus. Solchen Fragen wäre etwa auch in rechtsphilosophischer und -soziologischer Weise nachzugehen, was den jeweiligen Spezialisten überlassen bleibt.

Wie anfangs bereits erwähnt, wurde die Frage, ob es überhaupt Rechte an Rechten geben kann, bereits im Entstehungsstadium des BGB höchst kontrovers diskutiert. Anders als *Hartmann* hatte der Gesetzgeber aber offenbar kein Problem damit, Rechte an Rechten anzuerkennen. Er hat vielmehr gänzlich darauf verzichtet, diese Frage auch nur zu thematisieren. Denn anders ist die Existenz der Regelungen zum Nießbrauch (§§ 1068 bis 1084 sowie §§ 1085 bis 1089 BGB) und zum Pfandrecht an Rechten (§§ 1273 bis 1296 BGB) nicht zu erklären. Dies gilt vor allem für die schlichte Feststellung in § 1068 Abs. 1 BGB: „Gegenstand des Nießbrauchs kann auch ein Recht sein“.

Dabei sind gerade die Regelungen zum Nießbrauch an Rechten nur marginal oder wenig aussagekräftig. Sie erschöpfen sich zu einem erheblichen Teil in Verweisen auf die Vorschriften zum Nießbrauch an Sachen (§§ 1030 bis 1067 BGB). Der BGB-Gesetzgeber steht damit in der Tradition der römischen Jurisprudenz, die ihrerseits zwar Dienstbarkeiten und insbesondere den Nießbrauch an Rechten anerkannte, auf weitergehende Aussagen dazu aber ebenfalls verzichtete. Dies gilt vergleichbar für das Allgemeine Landrecht für die Preussischen Staaten von 1794 (im Folgenden: ALR) und andere Vorläuferregelungen zum BGB.

Gegenstände eines Nießbrauchs an Rechten können nach der weiten Formulierung in § 1068 Abs. 1 BGB Rechte aller Art sein, also sowohl dingliche als auch schuldrechtliche Rechte, sofern sie übertragbar sind (§ 1069 Abs. 2 BGB). Die Rechtsnatur eines Nießbrauchs wird dabei häufig als dinglich angesehen, was aber mit guten Gründen bezweifelt werden kann. Denn wird ein Nießbrauch „an einer Forderung bestellt“ (vgl. § 1074 BGB), entstünde nach dieser Ansicht ein *dingliches*, absolut wirkendes (Nutzungs-)Recht an einem *obligatorischen* und somit relativen Recht, was durchaus die Frage aufwirft, wie eine solche Konstruktion dogmatisch zu begründen wäre. Ferner überrascht bereits die Stellung der Regelungen zum Nießbrauch an Rechten innerhalb des dritten

Buchs des BGB, welches die Überschrift „Sachenrecht“ trägt. Denn Sachen sind gem. § 90 BGB „nur körperliche Gegenstände“, worunter die „Rechte“, von denen in § 1068 BGB die Rede ist, aber kaum subsumiert werden können.

Bereits dieser Abriss zeigt, dass sich im Hinblick auf den Nießbrauch an Rechten und – weitergehend – auf die Existenz von Rechten an Rechten innerhalb der Regelungssystematik des BGB überhaupt, nicht wenige Fragen stellen. In diesen Ausführungen deutet sich zudem aber auch eine Untiefe an, auf die mit dieser Untersuchung unausweichlich zugesteuert wird, die aber – hoffentlich – umschifft werden kann. Denn vordringlich geht es um grundsätzliche juristische Begrifflichkeiten, die zunächst definiert werden müssen, bevor auf dieser Grundlage weiteren Problemen nachgegangen werden kann. Für diese Begrifflichkeiten gilt freilich heute dasselbe, was schon *Rudolf Sohm* in seinem Aufsatz zu den Begriffen „Vermögensrecht“, „Gegenstand“ und „Verfügung“ im Jahr 1906<sup>6</sup> einleitend ausgeführt hat, dass nämlich – trotz des Vorliegens unzähliger Lösungsangebote – „namentlich hinsichtlich der Grundbegriffe des Privatrechts, in denen doch unsere ganze Privatrechtswissenschaft wurzelt“, die juristische Begriffsbildung letztlich unvollkommen ist. Denn diese Definitionsversuche entspringen nun einmal – so *Sohm* zutreffend – „der subjektiven Anschauungswelt des einzelnen Schriftstellers“, was ihren Überzeugungswert von vornherein relativiert.

Dass es sich bei dieser Untersuchung – trotzdem – nicht um ein reines juristisches Glasperlenspiel handelt, wird aber schon allein deswegen deutlich, weil dem Nießbrauch an Rechten eine nicht zu unterschätzende praktische Bedeutung zukommt. Dies gilt insbesondere für den Nießbrauch an Immaterialgüterrechten und an Gesellschaftsbeteiligungen. Ziel einer solchen Nießbrauchsbestellung ist – zusammengefasst – die Begründung einer dinglich verfestigten Einkommensquelle zugunsten eines Berechtigten, etwa im Wege der vorweggenommen Erbfolge. Führt man sich die zunehmende Bedeutung des Erbrechts vor Augen,<sup>7</sup> erstaunt diese Tatsache auch nicht. Ferner werden Nießbrauchslösungen gerade bei Immaterialgüterrechten für tauglich angesehen, um etwa bestimmte (unerwünschte) insolvenzrechtliche Folgen vermeiden zu können. Dem Nießbrauch an Rechten kommt insoweit eine Bedeutung als Sicherungsmittel zu.

In der vorliegenden Arbeit sollen zudem die Regelungen zum Nießbrauch an einem Vermögen und an einer Erbschaft behandelt werden. Diese finden sich

---

<sup>6</sup> ArchBürgR 28 (1906), 173.

<sup>7</sup> Vgl. dazu schon *Ann*, Die Erbengemeinschaft, S. 1 f., wobei die dortigen Ausführungen (veröffentlicht 2001) zur zunehmenden Bedeutung des Erbrechts seitdem sogar noch an Relevanz gewonnen haben dürften. So wird angenommen, dass bis 2020 mehr als ein Viertel des Privatvermögens in Deutschland vererbt werden wird, insgesamt ca. 2,6 Billionen Euro; vgl. den Bericht in der Zeitschrift DIE WELT v. 15.6.11, online abrufbar unter: <http://www.welt.de/finanzen/verbraucher/article13430784/Deutsche-vererben-bis-2020-rund-2-6-Billionen-Euro.html> (09.04.2015).